

Standards, Siegel und Nachweise – Welche passen zu einer sozialen und ökologischen Beschaffung?

4. Fachtag: Faire Beschaffung und nachhaltige Beschaffung in Thüringen, 26.10.2016,
Nordhausen



Christian Wimberger, Christliche Initiative Romero (CIR), Schillerstr. 44a, 48155 Münster, E-Mail:
wimberger@ci-romero.de, Tel: 0251 / 67 44 13 - 21

Agenda

1. Wo liegt das Problem bei den Nachweisen in der öffentlichen Beschaffung?
2. Der berüchtigte Labeldschungel: Welche Siegeltypen gibt es? Was zeichnet glaubwürdige Initiativen aus?
3. Welche Nachweise sind praktikabel für eine sozial gerechte Beschaffung?

1. Wo liegt das Problem bei den Nachweisen in der öffentlichen Beschaffung?

Die Forderung **glaubwürdiger Nachweise** ist der Dreh- und Angelpunkt der sozial gerechten öffentlichen Beschaffung!

Probleme:

- Vergabegesetze in den Ländern: Einreichung von **Eigenerklärungen** erlaubt und gleichwertig (auch in Thüringen)
- Wenig aussagekräftige Nachweise: **Verhaltenskodizes**, Berichte über Sozialaudits
- **Unglaubwürdige Siegel** und **Business-Initiativen**, z.B. BSCI



2. Der berühmte Labelschungel



FAIR LABOR
ASSOCIATION™



2. Der berühmte Labelschunzel – Verschiedene Typen

- **Inhaltlicher Fokus:**

- ökologische Kriterien (z.B. GOTS)
- soziale Kriterien, verschiedene Produktionsstufen (Baumwollproduktion, Konfektionierung)

- **Gesamte Lieferkette:** Fairtrade Textile Production (noch keine Anbieter), Bündnis für Nachhaltige Textilien

- **Business-Initiativen** (z.B. BSCI) vs. Multistakeholder Initiativen (z.B. Fair Wear Foundation)

- **Zertifizierung von Produkten** (z.B. Fairtrade Standards) und **Nähhbetrieben** (z.B. SA 8000)

- **Initiativen zur Verifizierung der Unternehmenspolitik** (Fair Wear Foundation)



2. Der berüchtigte Labelschunzel - Was zeichnet glaubwürdige Verifizierungsinitiativen aus?

Best-Practice-Modell

- Multistakeholder-Steuerung: Unternehmen, Gewerkschaften und NGOs bei der Regelsetzung beteiligt
- Fokus auf die Verantwortung der Unternehmen für ihr Lieferketten
- Herangehensweise: Überprüfung der Einkaufspolitik und Managementsysteme der Unternehmen
- Einbindung lokaler NOGs bei der Kontrolle und Umsetzung
- Prozesshafte Verbesserung der Arbeitsbedingungen

Beispiel: Fair Wear Foundation (FWF)

Schnellcheck:

- ✓ Unabhängigkeit (Multistakeholder-Steuerung)
- ✓ Glaubwürdigkeit (unabhängige Kontrollen, Verifizierung d. Unternehmenspolitik)
- ✓ Transparenz (öffentliche Berichterstattung)

3. Welche Nachweise sind praktikabel?

- Nach Umsetzung der EU-Vergaberichtlinie: **Konkrete Siegel** dürfen gefordert werden, wenn sie einen Bezug zum Auftragsgegenstand haben
- Bei Initiativen, die auf die **Unternehmenspolitik** abzielen: Kriterien auflisten!

Beispiel Pilotprojekt Dortmund:

- Bei einfachen Produkten (T-Shirts): Fairtrade Certified Cotton
- Bei komplexeren Produkten: **ILO-Kernarbeitsnormen beim Nähen**
 - Mitgliedschaft bei einer Multistakeholder Initiative
 - Als alternative **zielführende Maßnahmen**: Verabschiedung eines Verhaltenskodex, Offenlegung der Lieferkette, Durchführung eines Sozialaudits

→ Mit der Kombination von Nachweise und zielführende Maßnahmen als Kombination kann der Kreis möglicher Bieter und die Marktwirkung vergrößert werden!



Den Leitfaden zum Pilotprojekt können Sie hier herunterladen:
<http://www.ci-romero.de/cora/>

Unterstützung bei der Bewertung von Nachweisen

- Initiative Siegelklarheit der GIZ: www.siegelklarheit.de
- Kompass Nachhaltigkeit (mit Informationen zu konkreten Produkten und Ausschreibungen: www.oeffentlichebeschaffung.kompass-nachhaltigkeit.de
- Grüne Mode-Portal der CIR: www.ci-romero.de/gruenemode